

Charlotte von Kalb: „Ich bin - lese!“

Die junge Charlotte

Geboren am **25. Juli 1761** in Schloss Waltershausen (Grabfeld, Franken)



Brigitte Furthmüller

Eltern: Wilhelmine geb. von Stein-Nordheim (Mutter) und Freiherr Johann Friedrich Marschalk von Ostheim (Vater)

- » Enttäuschung der Mutter über die Geburt einer Tochter
- » Wunsch nach einem Sohn
- » Bruder: Friedrich (Fritz)
- » Liebevolle Beziehung zwischen Charlotte und ihrem Bruder

» Drei Schwestern: Wilhelmine, Eleonore, Karoline

1768/1769: Tod der Eltern durch Fieber

» Unterbringung der Kinder bei Verwandten / Bekannten

» Ziel der Erziehung: Die Kinder sollen schnellstmöglich erwachsen werden



Klassik Stiftung Weimar, Bestand Museen

1782: Tod des Bruders

25. Oktober 1783: Charlotte heiratet den Offizier Heinrich von Kalb:

» Keine Liebesbeziehung

Berühmte Freunde von Charlotte

1784: Bekanntschaft mit **FRIEDRICH SCHILLER**

» Entstehung einer leidenschaftlichen Beziehung

Charlotte führt **SCHILLER** in die höheren Gesellschaftskreise ein:

» Förderung seiner Dichtung

» Einfluss auf „Don Carlos“

SCHILLER über Charlotte:

„Charlotte ist eine große, sonderbare weibliche Seele, ein wirkliches Studium für mich, die einem größeren Geist als der meinige ist, zu schaffen geben kann.“

Das Verhältnis kühlt nach der Hochzeit Schillers mit Charlotte von Lengefeld ab.

Januar 1794: Durch Schillers Vermittlung wird Hölderlin Hofmeister für Charlottes Sohn Fritz in Waltershausen.

November/Dezember 1794 in Jena und Weimar

Die zweite „Hälfte des Lebens“

1794-1799: Wohnort Weimar

» dem Erblinden nahe

» Entstehung ihres Romans

„Cornelia“ (Druck 1851 als Manuskript für Freunde)

Seit **1804:** Schicksalsschläge:

» Verlust ihres ganzen Vermögens durch Prozesskosten gegen die Verwandtschaft und Spekulationen ihres Schwagers

» Umzug nach Berlin

» Selbstmord ihres Mannes in München aufgrund finanzieller Engpässe

» seit **1820:** Wohnrecht im königlichen Schloss von Berlin (Tochter Edda: Hofdame der Prinzessin Marianne von Preußen)

» **1825:** Tod des jüngeren Sohns August durch Selbstmord

» **1826:** Vollständige Erblindung

1793-1796: Intensiver Kontakt zu Goethe, der jedoch Distanz wahrt:

„Wenn ich nicht willkommen bin – so lassen Sie mir nur sagen, ich möchte zu Hause bleiben und so will ich im Glauben leben – und nicht im Schauen; (...) ich habe etwas Katharrfieber – werfen Sie also dieses Ungemach zu den übrigen Unarten die Ihnen bekannt sind – und entschuldigen gefälligst die Tollheit Ihrer Verehrerin C. Kalb“

1796 - 1799: Enge Beziehung zu **JEAN PAUL** und Einführung des Dichters in die Weimarer Gesellschaft

Charlotte als Vorbild für Linda in **JEAN PAULS** Roman „Titan“

JEAN PAUL über Charlotte:

„Sie ist ein Weib wie keines, mit einem allmächtigen Herzen.“

Diktat ihrer Erinnerungen („Memoiren“)

12. Mai 1843 Tod in Berlin



Deutsches Literatur Archiv, Marbach